

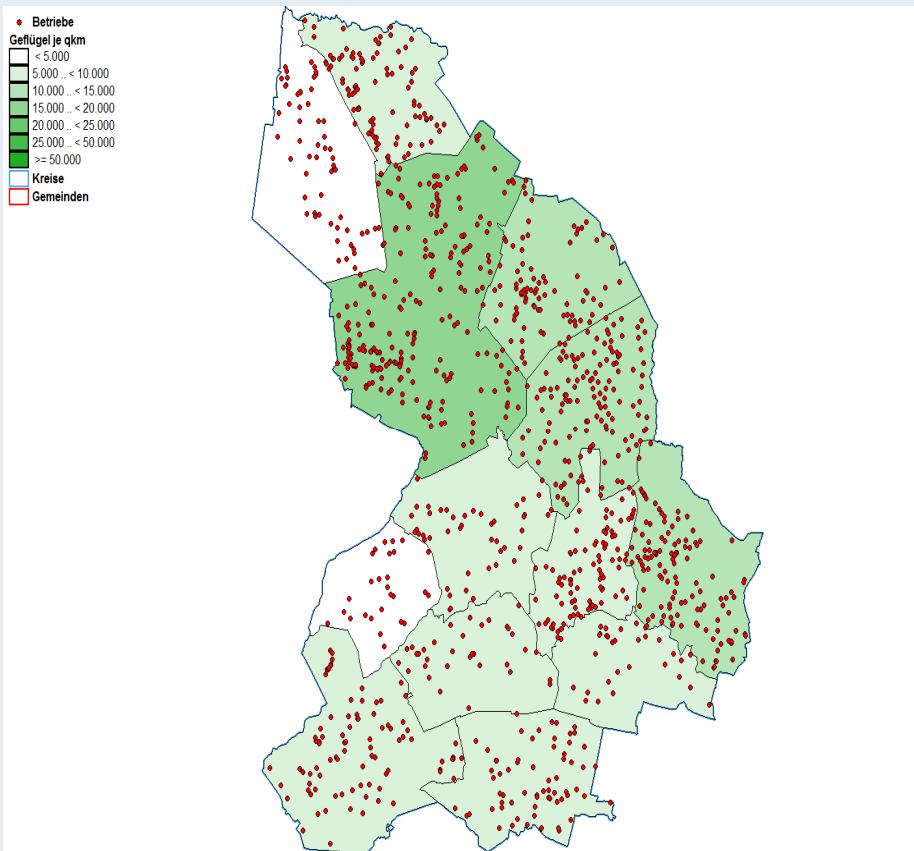
Gelernte Lektionen aus HPAI 2016/2017:

Was waren die Risikofaktoren, Übertragungswege?

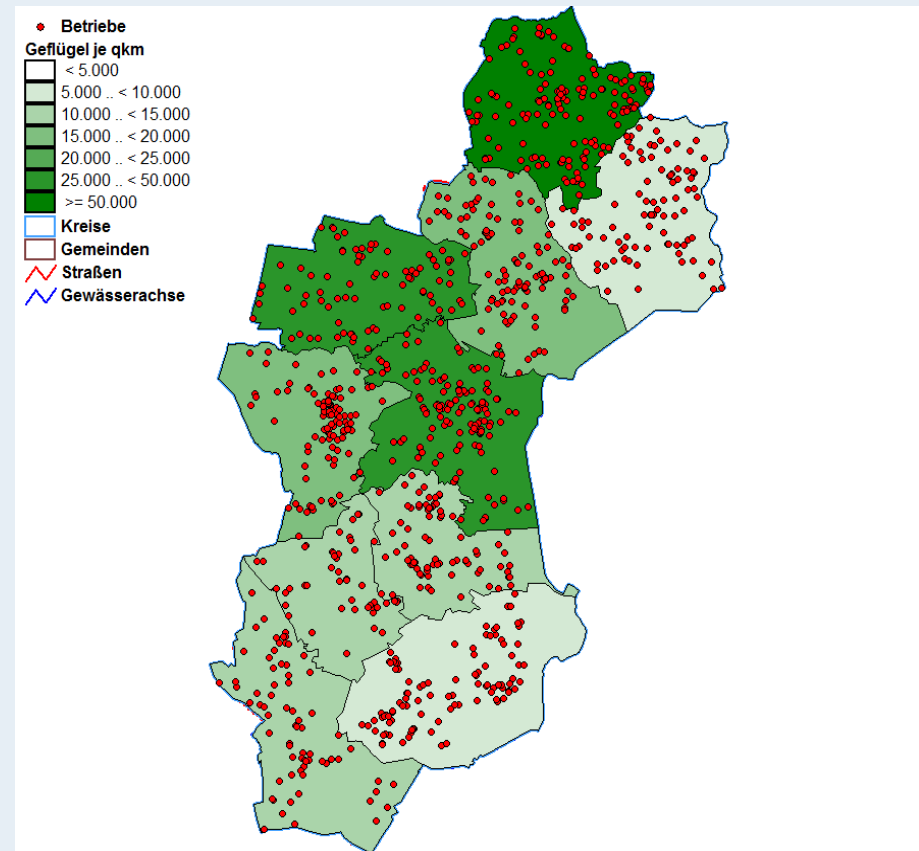
Dr. H.-W. Leßmann
Fachtagung:
„Biosicherheit ernst nehmen“
Hannover 19.06.2018

Geflügeldichte

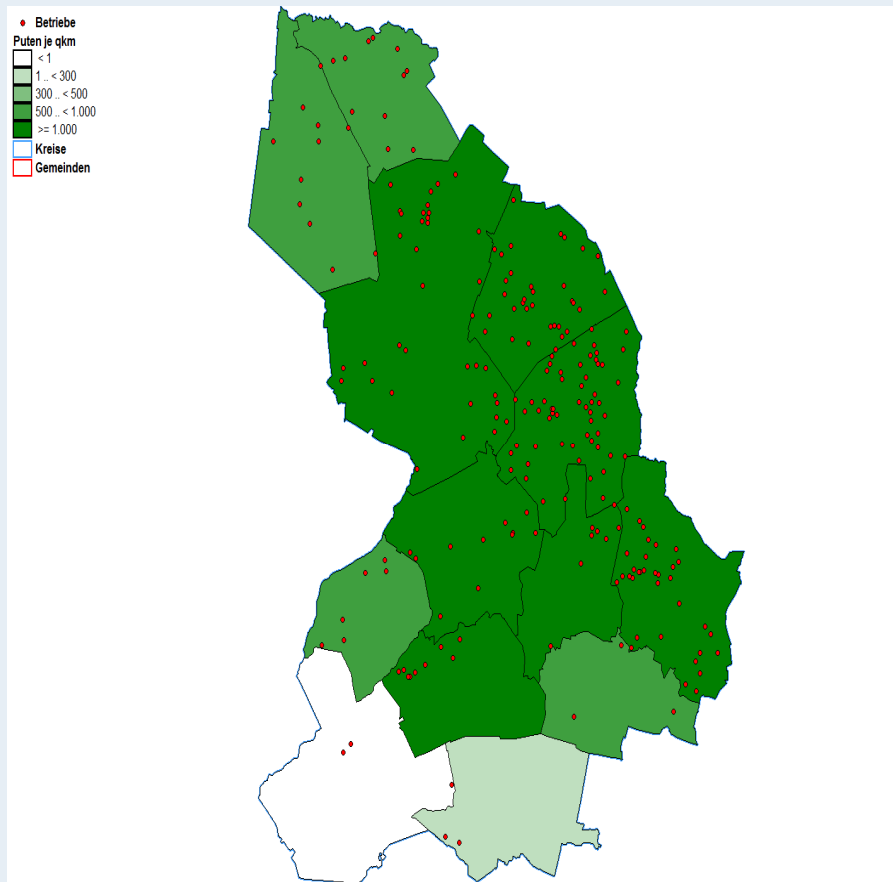
im Landkreis Cloppenburg



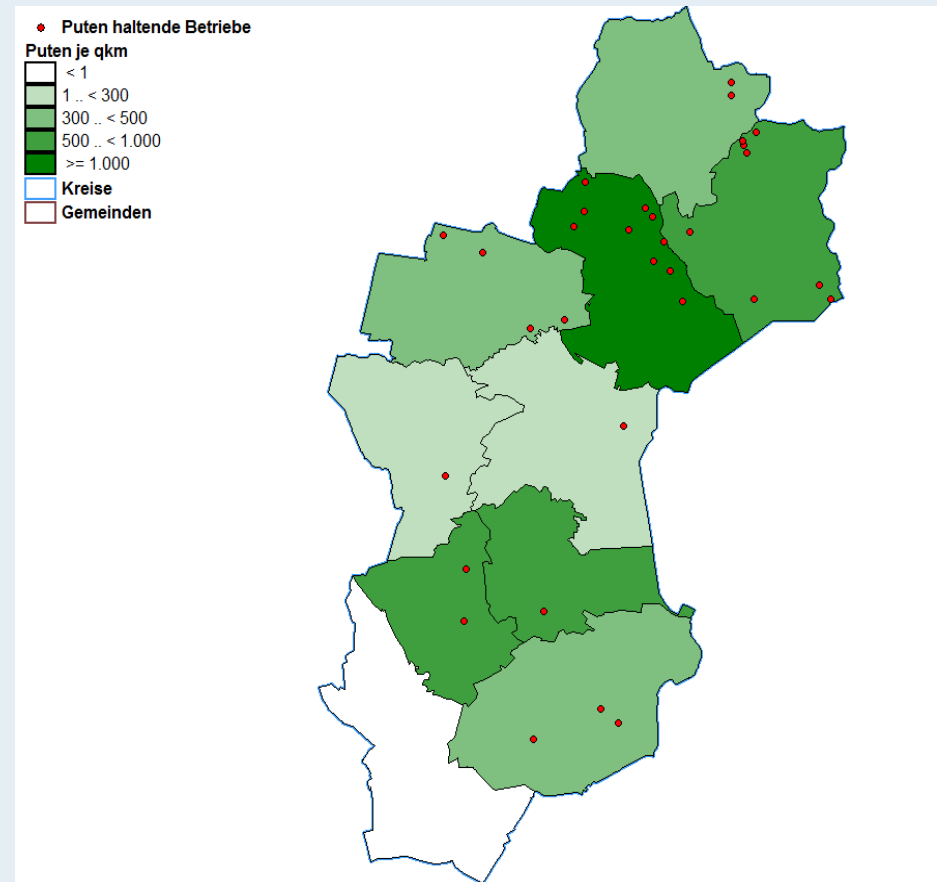
im Landkreis Vechta



Putendichte im Landkreis Cloppenburg



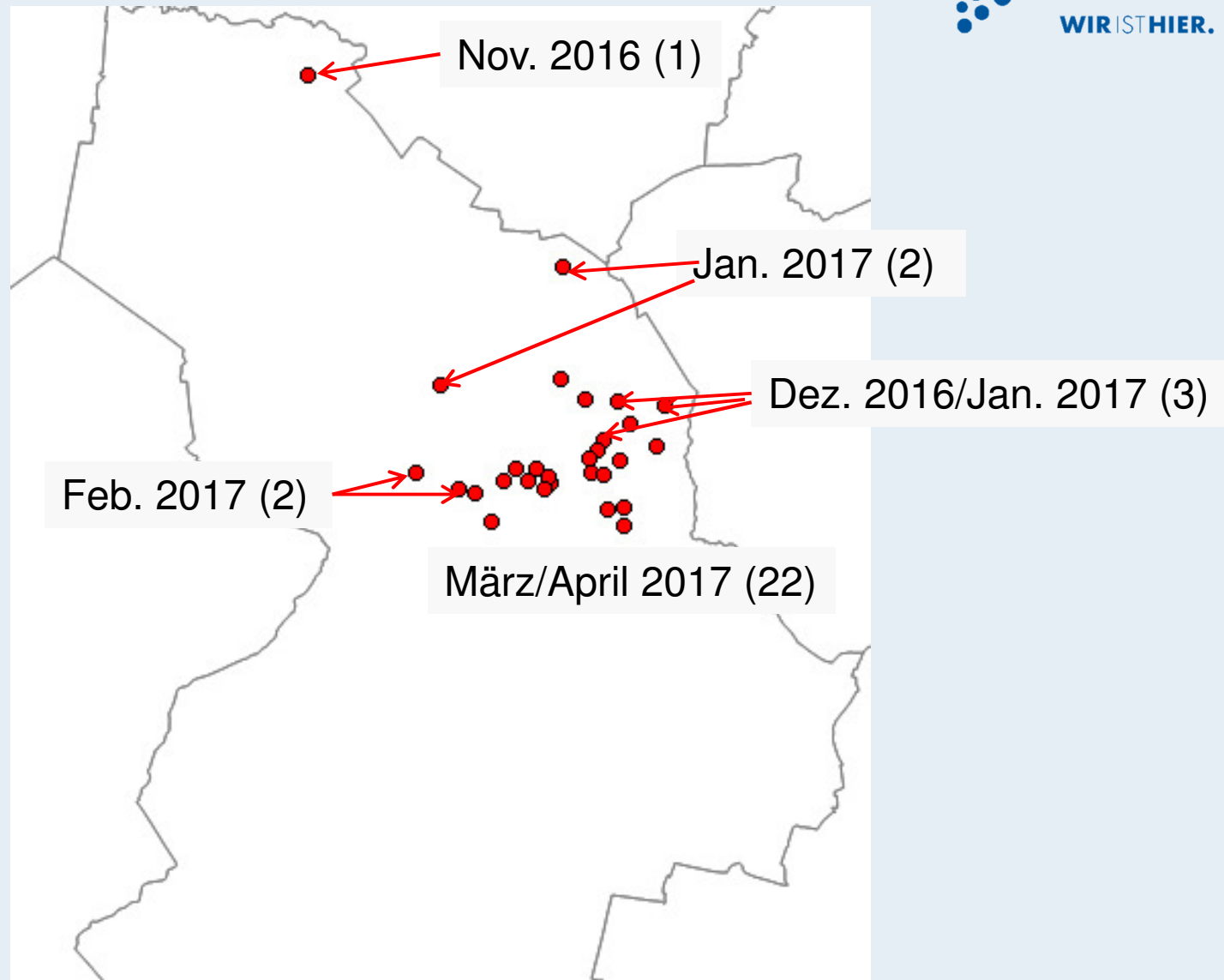
im Landkreis Vechta



„Putendichte“ in den Gemeinden Garrel, Bösel und Friesoythe

Puten	Betriebe	Tiere	Tiere/km ²
Garrel	62	787.182	6.954
Bösel	36	538.464	5.370
Friesoythe	36	464.035	1.870

HPAI-Ausbrüche LK CLP 2016/2017



Tierzahlen - getötetes Geflügel 2016/2017

Landkreis Cloppenburg

Tötungsgrund	Anzahl Betriebe	getötete Puten	getötete Legehennen	getötete Masthühner	getötete Enten	getötetes Geflügel Gesamt
Ausbruch	30	399.532	5252			
Verdacht	1	2517				
Kontakt	9	109.739				
Umgebung	2	0	61	88.946	29	
Gesamt	42	511.788	5.313	88.946	29	606.076

Ausbruchsbestände (Puten) nach Altersgruppen (in Wochen)

0 - 4	5 - 8	9 - 12	13 - 16	17 - 22
-	2	3	16	9

Diskutierte Ursachen: häufigeres Einstreuen / offene Längsseiten / Wind

Diagnostik:

- Falltierbeprobung: gezielte Beprobung frisch toter Tiere bei Sperrbezirksuntersuchungen

tägliche gezielte Beprobung frisch toter Tiere in nach Risikogesichtspunkten ausgewählten Betrieben, unmittelbarer Transport zum Labor, PCR-Ergebnis am selben Tag

4 Ausbrüche wurden auf diese Weise vor dem Auftreten klinischer Symptome erkannt

- Inkubationszeit: daraus folgend Herdeninkubationszeit 2 – 5 Tage

Diagnostik:

- nach Diagnosehandbuch:

Standardprobensatz 40 Tracheal-/40 Kloakentupfer/40 Serumproben pro Stalleinheit

Entnahme ist zeit- und arbeitsaufwändig
Personenkontakte unvermeidbar

bindet Laborkapazitäten

nur Momentaufnahme

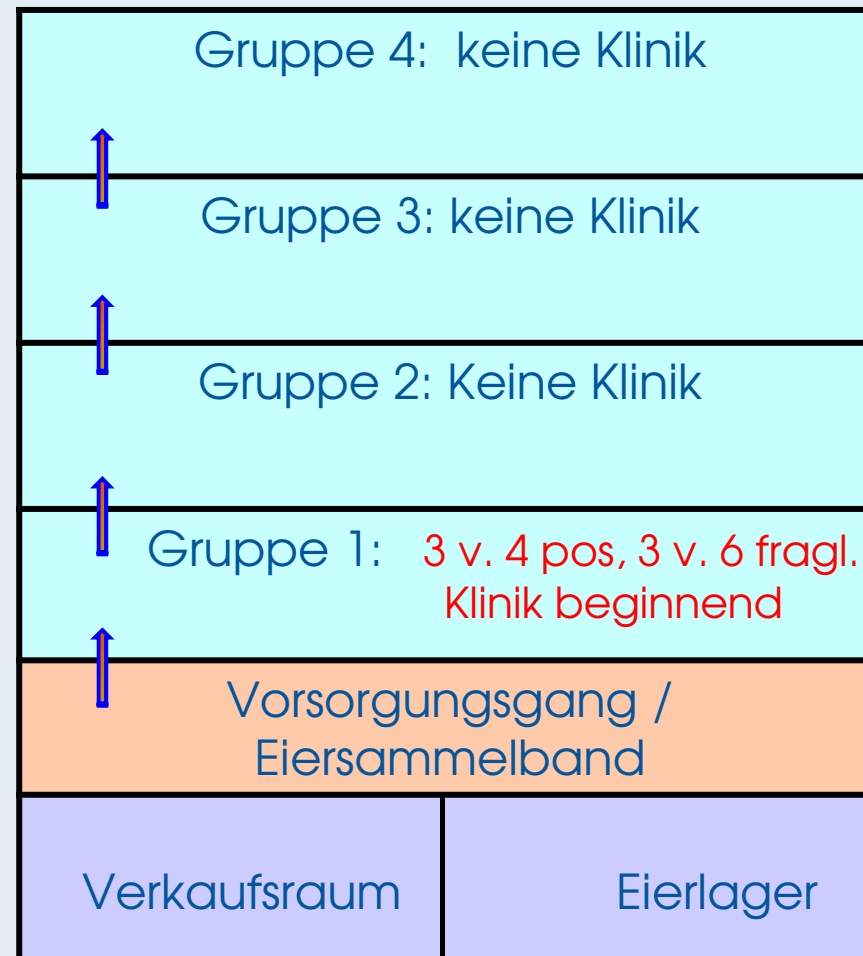
Besonderheiten zum Auftreten virologischer und klinischer Befunde im Stall

Legehennen:

5300 Hennen
in 4 nach Alter
getrennten
Gruppen

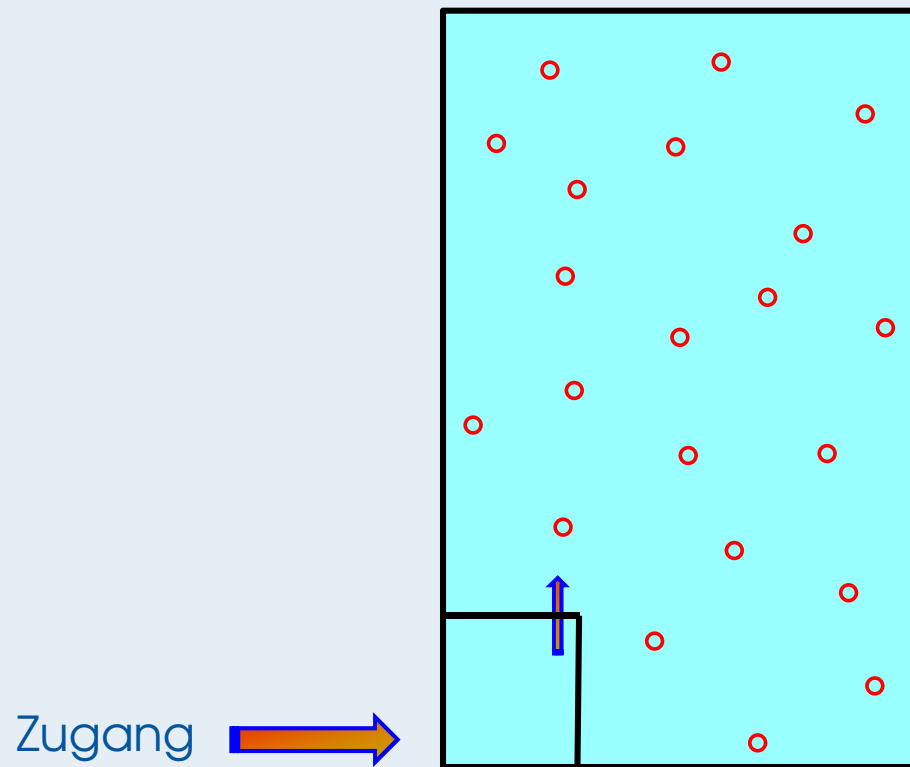
Falltierbeprobung:
1 von 3 positiv

Zugang 

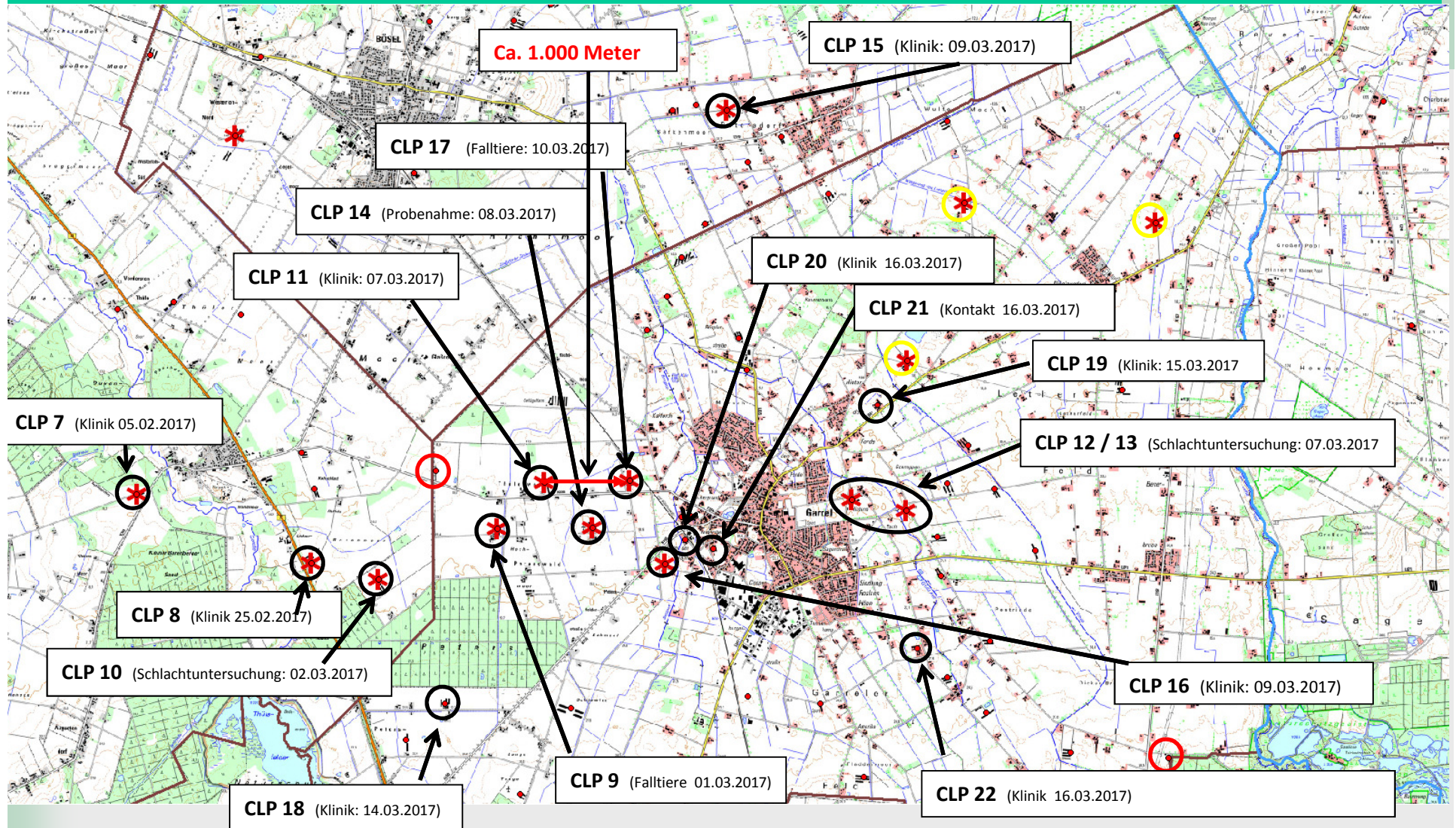


Besonderheiten zum Auftreten virologischer und klinischer Befunde im Stall

Puten:
gleichmäßige
Verteilung der
Befunde im Stall



CLP 17.03.2017



○	Ausbruch
○	Geräumter Kontakt
○	Alte Ausbrüche (Ende Dez. 2016)

Tötung von Kontaktbeständen / Beständen mit hohem Ansteckungsrisiko:



LANDKREIS
CLOPPENBURG
WIR IST HIER.

- Nur nach umfangreicher genauester Risikobewertung beteiligter Fachgremien (Vetamt, TaskForce (Laves), FLI)
- Bewertung von Kontakten ist extrem schwierig
- Abstimmung mit ML
- Sofern Bestand geschont wird, tägliche Falltierbeprobung
- Risiko weiterer Virusvermehrung und zusätzlicher Sperrzonen / Sperrfristen



keinesfalls darf es zu wirtschaftlich oder politisch motivierter Einflussnahme / Entscheidung kommen

Mögliche Verbindungen

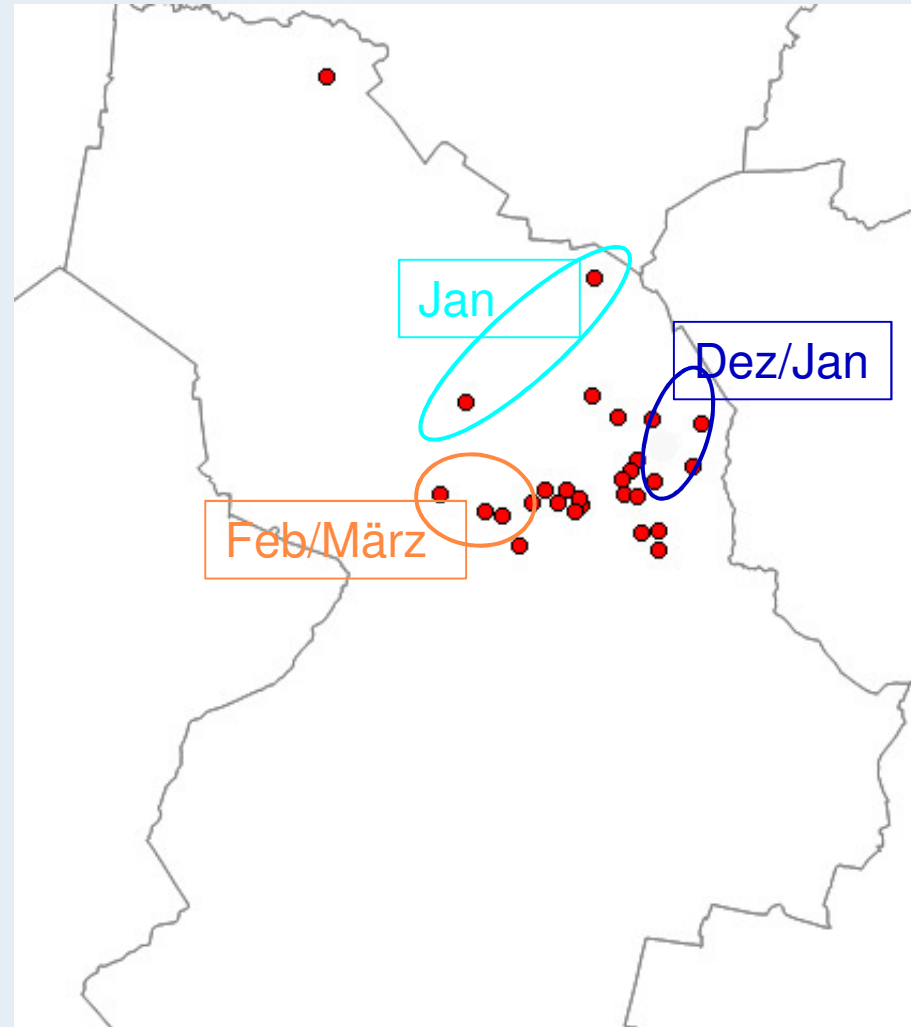
Ausbruchsbetriebe,
die in die Vollgenom-
Sequenzierung einbezogen
wurden

3 Cluster:

Dezember/Januar

Januar

Februar/März

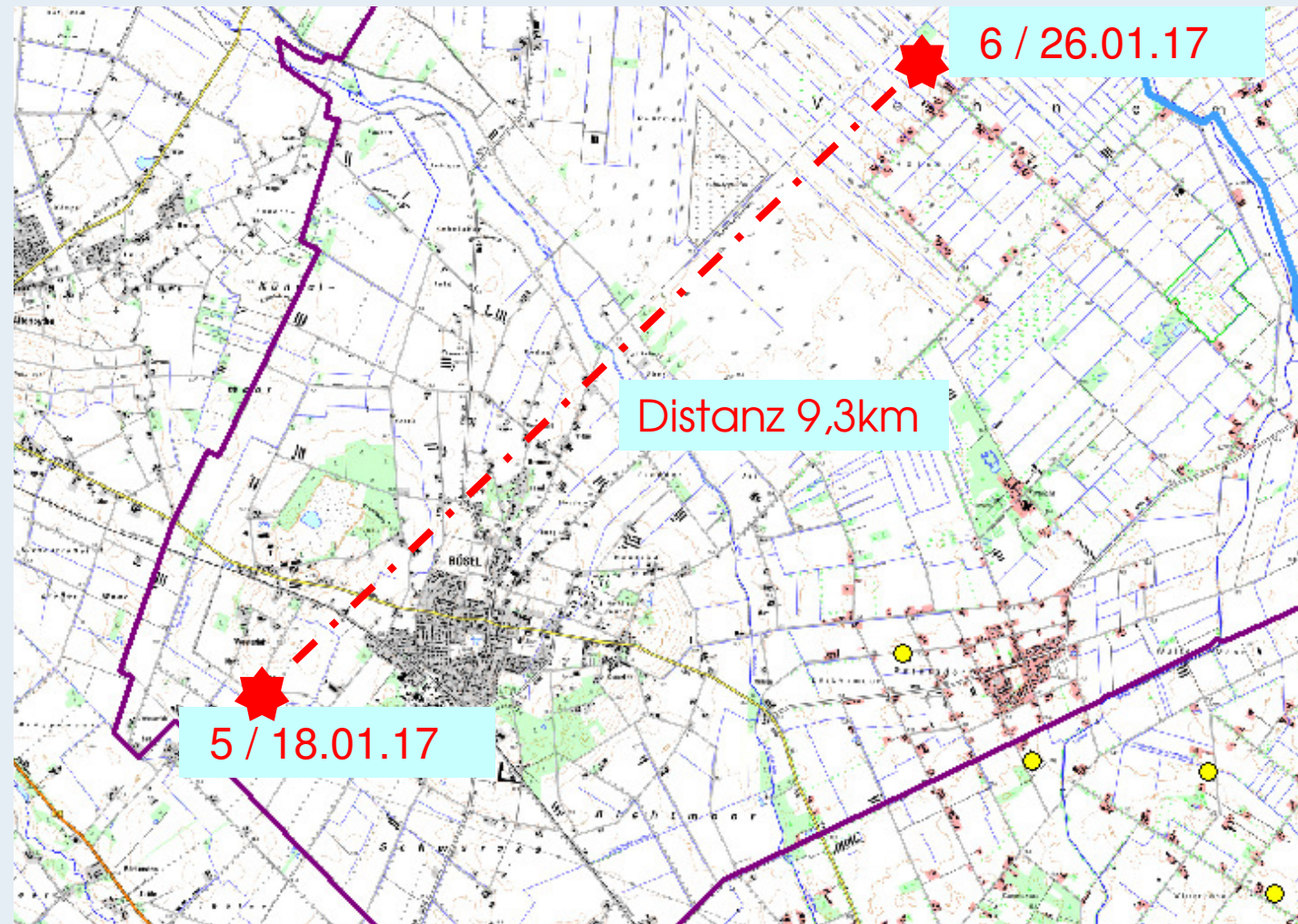


Mögliche Verbindungen



LANDKREIS
CLOPPENBURG
WIR IST HIER.

Die Betriebe
gehören zum
„Januar“-
Cluster:
keine
Verbindungen
Von Personen,
Fahrzeugen
etc.

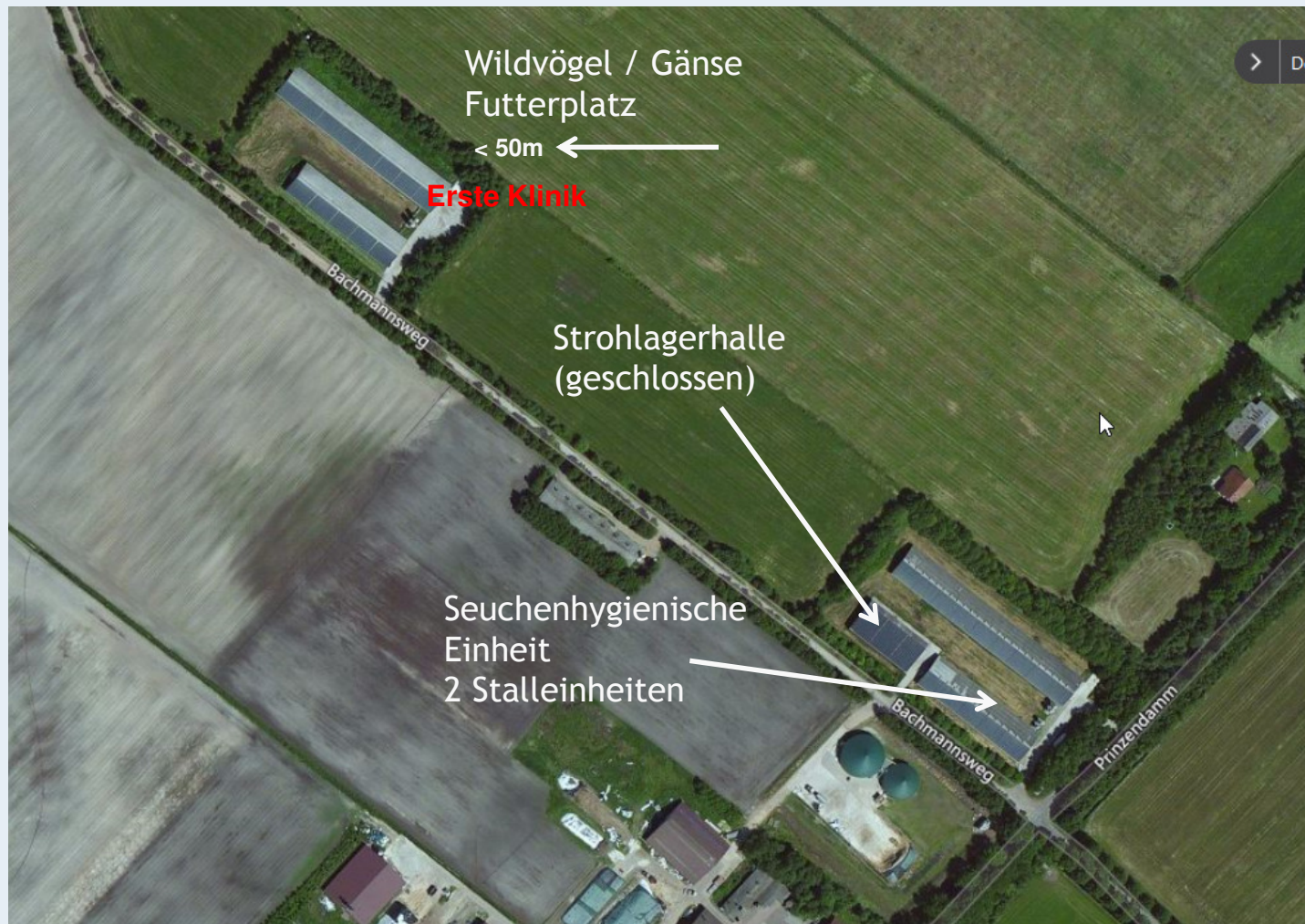


Wildvögel:

- Viele Berichte, dass Wildvögel, insbesondere Gänse, Enten, Schwäne in der Nähe von Ausbruchsbetrieben geweidet hätten
- Umfassende Beprobung von Wildvogelkot in der Nähe von Ausbruchsbetrieben
- Nur ein Nachweis von H5N8 bei einer Stockente ohne Bezug zu einem Ausbruch



Ausbruchsbetrieb:



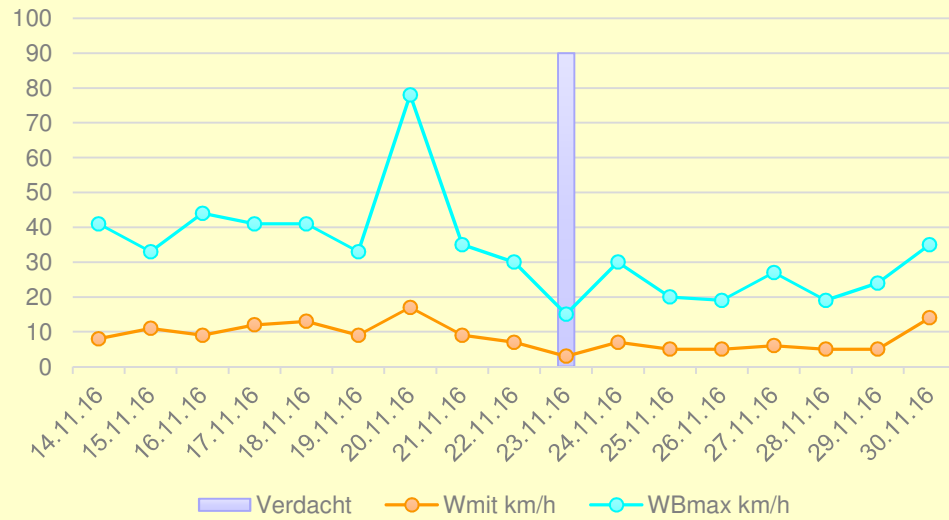
Eintrag durch Wildvögel ?



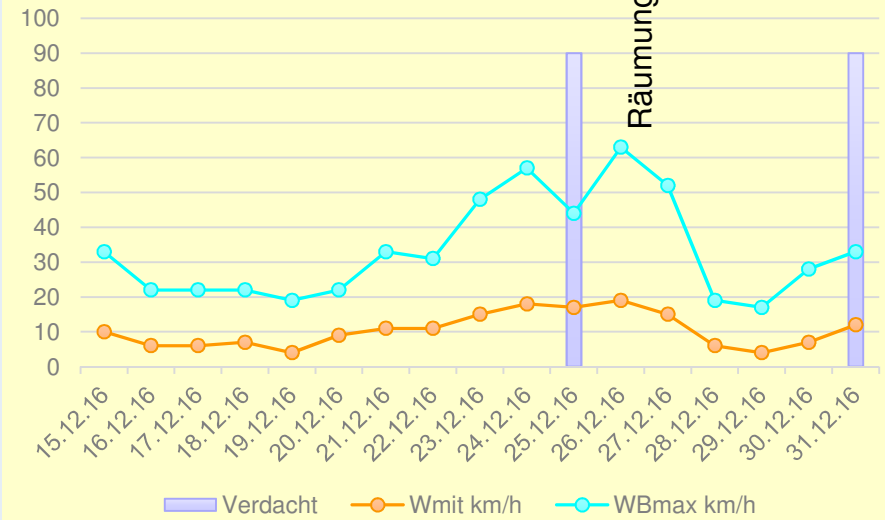
Winddrift von Virus?

- Für mehrere Ausbrüche scheint Winddrift von Virus als Ursache ausgemacht
- Offenställe gelten daher als besonders gefährdet
- In keinem Fall konnte Virus außerhalb von Ausbruchsbetrieben nachgewiesen werden
- Nur in einem Fall gelang der Virusnachweis außerhalb von Tieren
- Räumung und Ausmisten von Ausbruchsbeständen bergen bei entsprechenden Wetterlagen erhöhte Risiken
- Konsequenz: Verbesserung der Verladetechnik
- Belassen des Mistes für einige Tage im Stall, Ausmisten nur bei ruhigem Wetter

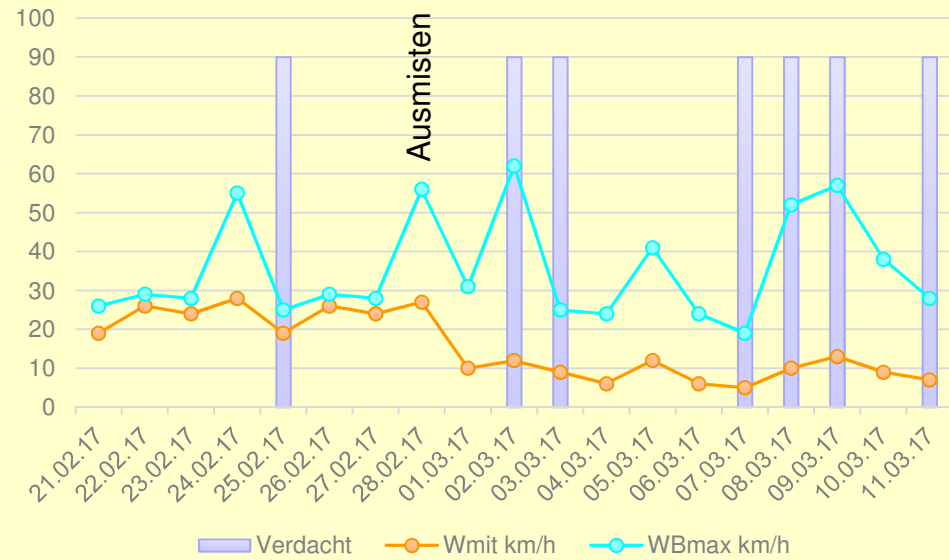
Wind November 2016



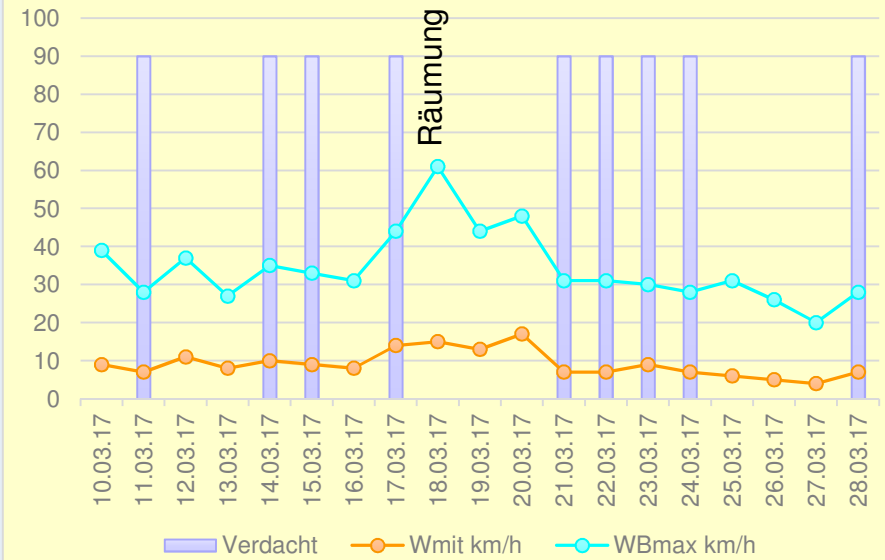
Wind Dezember 2016



Wind Februar/März 2017



Wind März 2017



Verbesserte Verladetechnik

- Folienabdeckung der Laderschaufel
- Permanentes Besprühen während des Entladevorganges



Biosicherheit I: Unvermeidbare „Kontakte“



- Futtermittel-
lieferungen: Firmen mit hohen Standards an die Bio-
sicherheit, Fahrzeugwäsche, SOP für Fahrer,
Komplettladungen, Futter für andere
Tierart
- VTN-Fahrzeuge: SOP`s für Fahrer, Abholung an der Grund-
stücksgrenze, nur teilweise abgestimmte
Ladesysteme
- Betriebsfremde
Personen: Tierärzte, Produktionsleiter usw. wenden die
einschlägigen Biosicherheitsmaßnahmen an

Biosicherheit II: „typische“ Schwachstellen

- Einstreuen
- Ausschleusen von Falltieren
- Betreuung von mehreren Beständen durch dieselbe Person, gemeinsame Nutzung der Einstreumaschine mit Traktor
(9 Bestandsräumungen ohne AI-Nachweis, 2 seuchenhygienische Einheiten;
4 Bestandsräumungen Kontakt mit Ausbruch)

Biosicherheit III: vermeidbare Mängel

- Betreten der Farm / Ställe ohne Schuh- / Kleidungswechsel
- Nicht Wildvogel sichere Strohlagerung
- Transport von Falltieren zwischen Farmen („zentrale Abholstelle“)
- Futterreste neben / unter Futtermittelsilos

Biosicherheit ?

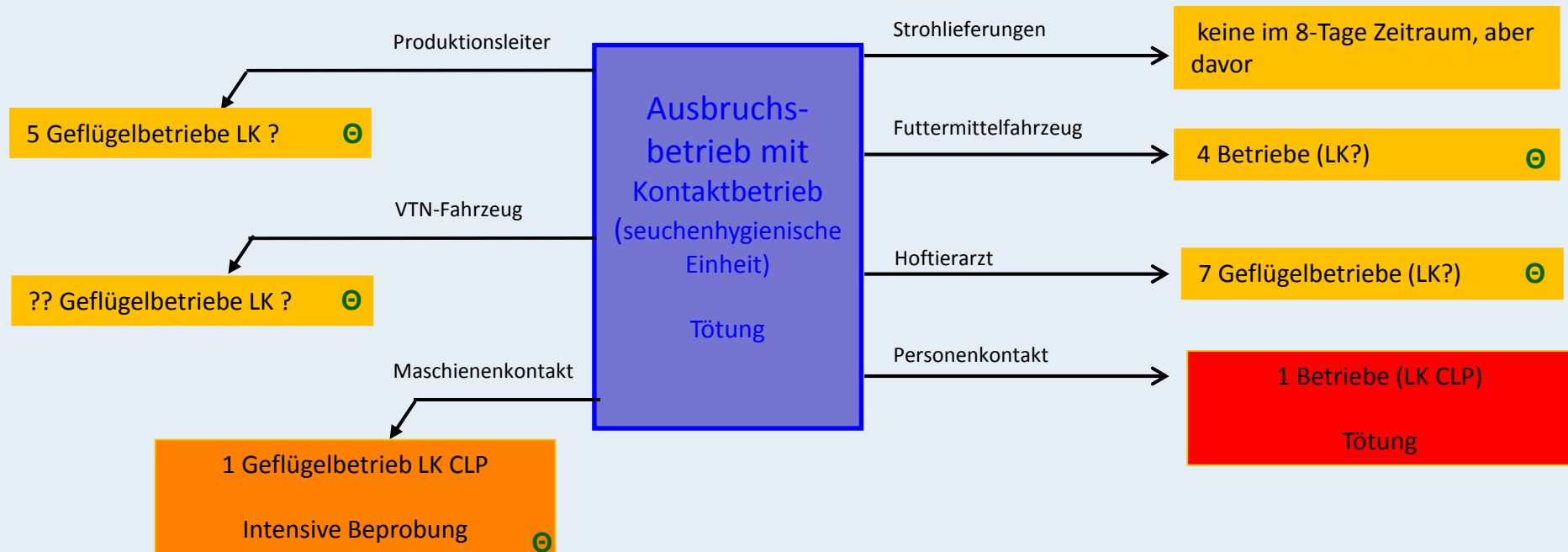


Biosicherheit ?



Übersicht Tracing 2014

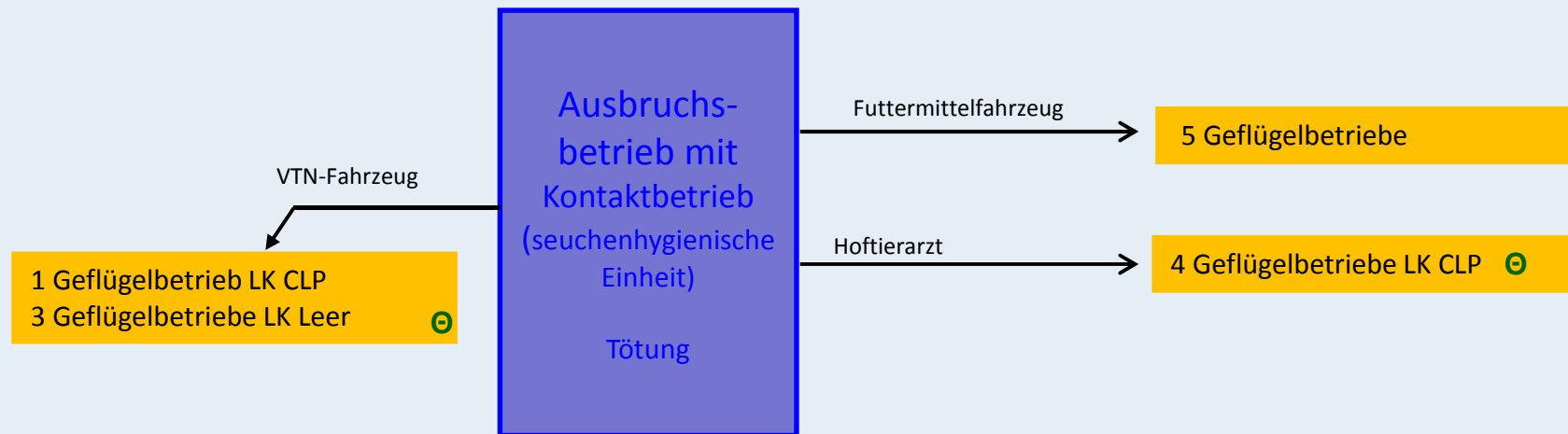
(Risiko-Zeitraum: 8 Tage)



⊖ virologisch + serologisch negativ

Übersicht Tracing 2016

(Risiko-Zeitraum: 8 Tage)



⊖ viologisch + serologisch negativ

Untersagung der Wiedereinstellung:

- Wirksamstes Instrument zur Reduzierung der Populations- und Bestandsdichte empfänglicher Tiere
- Wurde nicht von Anbeginn des Geschehens angewandt
- hätte den erneuten Ausbruch der HPAI in 2 Betrieben verhindert
- ruft u.U. Tierschutzprobleme hervor, da in der Aufzucht befindliche Tiere nicht in die vorgesehenen Betriebe umgestallt werden können
- Ist eine logistische Herausforderung für die Beteiligten
- Sollte Gegenstand von Notfallplanungen sein



LANDKREIS
CLOPPENBURG
WIR ISTHIER.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

lessmann@lkclp.de